



Ralf Isau

## Das Museum der gestohlenen Erinnerungen

Carlsen 2010 · 700 Seiten · 10,90 Euro

Etwas Seltsames ist geschehen: Die Zwillinge Jenny und Oliver können sich nicht erinnern, noch vor wenigen Tagen mit ihrem Vater zusammen gewohnt zu haben. Nur bruchstückhaft gelingt es ihnen, seine Existenz zu rekonstruieren; dabei kommen sie einem verborgenen Wissen auf die Spur, das sie anfangs in Staunen, zunehmend aber in Alarmbereitschaft versetzt: Offenbar hat ihr Vater einen Weg ins Reich Quassinja gefunden, die Welt der vergessenen Erinnerungen. Dort regiert der einstige Menschenherrscher Xexano mit unerbittlicher Härte. Auch Oliver betritt durch ein magisches Tor in einem Museum diese fremde Welt, während Jenny zurückbleibt - und Oliver vergisst. Doch mit der Museumswissenschaftlerin Miriam nimmt sie die Suche nach Hinweisen zu Xexano auf, denn eine Prophezeiung verkündet, dass dieser bis Jahresende seine Macht auf die Welt der Menschen ausdehnen wird, wenn ihm niemand Einhalt gebietet. Und tatsächlich setzt in der Welt der Lebenden bereits das Vergessen ein, das Xexanos Herrschaft vorausgeht. Die fehlenden Hinweise, von denen die Prophezeiung spricht, kann jedoch nur Oliver liefern, der sich in Quassinja mit einer zusammengewürfelten Gruppe teils skurriler Erinnerungen (u.a. einem Mantel Napoleons, einem geflügelten Pferd und einem gläsernen Kolibri) den Häschern des finsternen Herrschers entgegenstellt. Doch die Zeit wird knapp, sollen Oliver und sein verschollener Vater nicht für alle Zeit in Quassinja gefangen bleiben und Xexanos Macht grenzenlos werden...

Fantasy vom Feinsten, das ist es, was derjenige Leser geboten bekommt, der sich auf die Geschichte einlässt, die mit dem „Buxtehuder Bullen“ ausgezeichnet wurde. Die wendungsreiche Handlung, die sich auf zwei Ebenen abspielt, die jeweils eigenen Protagonisten - die sich gerade in Quassinja äußerst fantasievoll ausnehmen -, und dazu ein gehöriges Maß an Spannung und innovativen Ideen, das sind die zuverlässigen Zutaten dieses Romans. Ralf Isau hat seit den 1990er Jahren in

einer Vielzahl an Büchern bewiesen, dass er sein Handwerk versteht, und auch diese Geschichte bildet da keine Ausnahme: Liebevoll und sorgfältig zeichnet er seine Charaktere, schafft mit Quassinja und deren Geschöpfen eine wundersame Fantasiewelt und verbindet das Ganze durch eine unterhaltsame, abwechslungsreiche und spannende Story, in der auch nachdenkliche Töne nicht fehlen. Gerade in der zweiten Hälfte des Buches wird der Appell des Autors, die Bedeutung von Erinnerungen und damit die Vergangenheit nicht zu vergessen, deutlich; nicht zuletzt ein persönliches Nachwort unterstreicht diesen eigenen Anspruch nochmals.

Der Roman erschien bereits 1997 in gebundener Form, 2010 nun als Taschenbuchausgabe. Das blaue Cover des gebundenen Buches zierte damals das Tor nach Quassinja, das in der Geschichte eine wichtige Rolle spielte; und der Vater der Zwillinge spricht selbst davon, den Roman über die gestohlenen Erinnerungen schreiben zu wollen und das Tor auf den Einband zu setzen - dieser Zusammenhang erschließt sich dem Leser des neu erschienenen Taschenbuchs nicht mehr, vermutlich aus rechtlichen Gründen wurde ein anderes Cover gewählt. Der Preis von über 10 Euro ist für ein Werk, das antiquarisch in gebundener Form bereits für die Hälfte zu bekommen ist, kein Schnäppchen - die Qualität der Geschichte bleibt davon aber unberührt, sodass das Buch uneingeschränkt allen Fantasyfreunden, gerade jüngeren, ans Herz gelegt sei. Der Umfang von 700 Seiten erfordert jedoch eine gewisse Leseübung.

**Jan van Nahl**

*[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)*